

Wenn ein lieber Mensch gestorben ist

Um den Umgang mit der Trauer geht es beim nächsten Kamingespräch am 15. November

Zu Hause, im Krankenhaus oder im Altenheim – wenn ein Mensch stirbt, ist plötzlich viel zu regeln. Dabei befällt die Angehörigen oft tiefe Trauer, Hilflosigkeit macht sich breit, der Schock lähmt. Zahlreiche offene Fragen tauchen auf. Kann ich als Angehöriger in Ruhe daheim Abschied nehmen? Wie plane ich die Beerdigung? Was leistet der Bestatter? Was kostet das? Wer kann helfen, wenn man über die Trauer nicht mehr hinweg kommt? Was ist mit dem Testament? Und was muss bei Verträgen und Konten beachtet werden?

Das nächste Kamingespräch des Netzwerkes „Med in Hattingen“ will Hilfestellungen und Informationen rund um das Thema Tod und Trauer geben. Und aufzeigen, was am besten schon zu Lebzeiten besprochen und geregelt werden sollte. Mit fachkundigen Gästen wird Moderator Pfarrer Udo Polenske gemeinsam nach Antworten suchen. Mit dabei sind der Bestatter Peter Neumann, der Rechtsanwalt Sebastian Rohs, die Pfarrerin vom Verein für Trauerarbeit Hattingen Annedore Methfessel und der Chefarzt des Evangeli-

schen Krankenhauses Dr. Helfried Waleczek. Das Kamingespräch findet am Donnerstag, 15. November, um 19 Uhr im Café am Stadtmuseum, Marktplatz 1 – 3, statt.

Die Veranstaltung bietet den lokalen Auftakt zur ARD-Themenwoche „Leben mit dem Tod“ vom 17. bis 23. November. Der Frage „Wie gehen wir mit dem Sterben und dem Tod um?“ widmet sich die ARD bundesweit im Fernsehen, im Radio und im Internet. Die Woche soll helfen, Sprachlosigkeit im Angesicht von Tod und Trauer zu überwinden.



Trauer hat viele Aspekte. FOTO: UWE MÖLLER